

Kitzbühel, 3. September 1955

Meine liebe Sissy !

Vielen herzlichen Dank für Deinen lieben Brief vom 25.8., über den wir uns sehr gefreut haben. Vielleicht sehen wir uns in etwa zwei Monaten und da kann ich Dir dann mehr von uns erzählen. Aber es ist noch nicht ganz sicher, ob ich fahre, weil auf mein Ansuchen um ein Visum, das ich am 6. Juni eingebracht habe, bisher überhaupt noch keine Reaktion erfolgte. Es ist furchtbar lieb von Dir, mich einzuladen, und wenn es möglich ist, so werd' ich auch nach Washington fahren. Aber die leiblichen Genüsse, die Du mir in Form des geschlachteten Kalbs verheißest, sind mir lang nicht so wichtig, wie das, was Du sonst für mich tun kannst in Bezug auf Hilfe und Beratung. Ich berichte nun von Anfang an:

Ich wurde von NATIONAL INDUSTRIAL CONFERENCE BOARD eingeladen bei einer Conference on Atomic Energy teilzunehmen, die von 26. bis 28. Oktober im Waldorf Astoria in New York stattfinden wird. Ich bin auch schon als Redner auf's Programm gesetzt, indem ich am Freitag den 28.X. eine Luncheon Address on "Non Weapon Potentials of Thermonuclear Energy" geben werde. Drei Tage später beginnt dann in Arizona ein Symposium on Solar Energy und da stehe ich nun auch schon auf dem gedruckten Programm als der Chairman of the Opening Session, Monday 31st October at Tucson, Arizona. Weitere Sitzungen finden dann in Phoenix statt und von dort aus fahre ich nach Redlands, Cal. wo ich mit einem Freund, Prof. Combs zusammentreffe, mit dem ich vielleicht gemeinsam ein Buch schreiben werde. Ich möchte dann noch nach Pasadena und Berkeley fahren und gegen Mitte Oktober wieder in die östlichen Staaten fahren, das nähere Programm hängt von den Vortragseinladungen ab, die ich noch bekomme. Fixe engagements habe ich bisher nach Brooklyn (von P.P.Ewald) und Knoxville, Tenn. Ferner werde ich wahrscheinlich auch an die Duke University, Durham, N.C. und nach Harvard eingeladen werden. Die Überfahrt von Europa und retour samt einem Taschengeld wird mir vom NICB bezahlt, die Reise nach Arizona vom Stanford Research Institute, aber die übrigen Reisen muß ich mir durch Vorträge verdienen. Ich werde mir zwei Vorträge vorbereiten: 1) The Step from Science to Wisdom, 2) Power Production, Present and Future. Der erste Vortrag, der mir lieber ist, behandelt meine eigenen Ideen (Homo Sapiens usw.), der andere ist ein Referat, das etwa die gekürzte Wiedergabe meines gleichbetitelten neuen Buches ist, das demnächst bei Harrap in London erscheinen wird. Das erste, was Du mir also raten und helfen könntest, wäre die Vermittlung eines Vortrages in Washington. Ich habe einen alten physikalischen Duzfreund, Prof. Karl F. Herzfeld, der früher an der Johns Hopkins University in Baltimore war, aber jetzt wohl schon seit einiger Zeit an der Catholic University in Washington sein dürfte. Vielleicht könntest Du ihm telefonieren und ihn fragen, ob er mir ein Vortragsengagement in der zweiten Oktoberhälfte verschaffen könnte. Er würde sich wahrscheinlich sehr freuen, eine Wiener Stimme zu hören. Sein Vater war ein jüdischer Regimentsarzt in Wien. - Wichtiger aber noch als die Sache mit den Vorträgen ist, daß ich überhaupt ein Visum kriege. Ich lege hier ein statement bei - vielleicht könnte Henry mit unserem Botschafter Gruber sprechen, damit er die Sache beschleunigt. Von Seiten unseres Außenamtes in Wien war schon am 15. Juni durch ~~NIKKK~~^{den} außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ~~NIKKK~~ Dr. ~~NIKKK~~ Matsch auf telephonischem Wege eine Intervetion beim U.S. Consul in Wien erfolgt. Matsch hatte dem Konsul mitgeteilt, daß das Außenamt Wert darauf legt, daß mir das Visum erteilt wird. Ich werde es auch sicher bekommen, aber wenn die Erledigung erst zu spät für den Kongress erfolgt, verfällt mein Anspruch auf Bezahlung und dann fahre ich nicht.